

# Dem frühen Tod entronnen

Lebenserwartung von Mukoviszidose-Patienten ist deutlich gestiegen.  
Klinikverbund firmiert jetzt als Christiane-Herzog-Centrum Ruhr

Katholisches Klinikum Bochum



Pressespiegel

Datum: 7. 10. 2013

Seite: LOKALES BOCHUM

Von Jürgen Stahl

Stephan Kruip müsste längst tot sein. Acht Jahre: Das war seine Lebenserwartung bei seiner Geburt. Heute ist er 48 Jahre, dreifacher Vater und erfolgreicher Physiker. „Ich bin“, sagt Stephan Kruip, „der Methusalem der Mukoviszidose.“ Das neu gegründete Christiane-Herzog-Centrum Ruhr will auch seinen Leidensgenossen ein langes und würdiges Leben ermöglichen.

8000 Menschen in Deutschland sind an der Stoffwechselstörung mit dem schwer auszusprechenden Namen erkrankt. Ein zäher Schleim verklebt Lunge und Bauchspeicheldrüse. Es kommt zu Entzündungen; Gewebe und Organe werden zerstört. Am Ende fehlt den Menschen buchstäblich die Kraft zum Atmen.

Eine Hei-



Stephan Kruip

FOTO: PICASA

„Tatort“-Kommissar ist Botschafter der Stiftung

■ Als „Botschafter“ der Christiane-Herzog-Stifter nahm Jörg Hartmann an der Gründung des Bochum-Essener Ruhr-Centrums im St. Josef-Hospital teil.

■ Der 44-jährige Schauspieler – einem breiten Publikum als TV-Kommissar des Dortmunder „Tatorts“ bekannt – hat einen Mukoviszidose-Erkrankten in seinem Freundeskreis.

lung gibt es nicht. Doch die Forschung und verbesserte Therapien haben die Lebenserwartung deutlich nach oben geschraubt. Starben Mukoviszidose-Patienten früher im Kindesalter, werden sie heute im Durchschnitt 30 bis 40 Jahre.

Versorgungslücke bei Erwachsenen

„Das stellt uns vor neue Herausforderungen“, weiß Prof. Dr. Manfred Ballmann, der sich in der Kinderklinik an der Alexandrinenstraße auf die Behandlung der Erbkrankheit spezialisiert hat. Mit dem Universitätsklinikum Essen und der Ruhrlandklinik Essen hat er in den letzten drei Jahren ein gut funktionierendes Netzwerk ge-



Tatort-Kommissar Jörg Hartmann (li.) war Pate, als (v.r.) Dr. Rolf Hacker (Herzog-Stiftung), Prof. Dr. Manfred Ballmann (Kinderklinik Bochum), Dr. Uwe Mellies (Kinderklinik Essen) und Prof. Dr. Helmut Teschler (Ruhrlandklinik Essen) das Christiane-Herzog-Centrum Ruhr gründeten.

FOTO: STEFAN AREND

knüpft. 380 „Muko“-Patienten werden in dem Bochum-Essener Klinikverbund betreut: von der Geburtsdiagnose bis zur etwaigen Lungentransplantation.

Die Versorgung der erkrankten Kinder gilt gerade im Ruhrgebiet als vorbildlich. Doch glücklicherweise erreichen zwei von drei Patienten heute das Erwachsenenalter. „An deren Betreuung mangelt es noch“, konstatiert Dr. Rolf Hacker, Vorstand der Christiane-Herzog-Stiftung. Seit 1986 setzt sich die Stiftung – Lebenswerk und Vermächtnis der 2000 verstorbenen Ehefrau von Ex-Bundespräsident Roman Herzog – für Mukoviszidose-Erkrankte ein. Fachklini-

ken in Berlin, Frankfurt, Hannover und Dresden werden gefördert. Als bundesweit fünftes „Christiane-Herzog-Centrum“ kann nun der Klinikverbund im Herzen des Ruhrgebiets auf jährlich sechsstelligen Stiftungsgeldern zurückgreifen. Ergänzend zur Basisversorgung sollen sie für Sporttherapie und Schulungen verwendet werden.

Stephan Kruip weiß: „Gerade der Sport ist wichtig. Er stärkt Lunge, Muskulatur und Durchblutung.“ Vor zehn Jahren hat er mit Treppensteigen begonnen. Inzwischen läuft er Halbmarathon und erscheint topfit.

Ans Sterben verschwendet der Methusalem keinen Gedanken.

WAZ  
WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE  
Die Zeitung des Ruhrgebiets

Unabhängig · Oberparteilich